

Losung und Lehrtext für Dienstag, 25. August 2020:

HERR, ich freue mich über deine Hilfe.

1.Samuel 2,1

Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Lukas 1,46-48

Gott um Hilfe bitten? Bringt das was? Wie viele Gebete bleiben jeden Tag unerhört. Wie viele Kranke bleiben krank, obwohl ihre Angehörigen und sie selbst zu Gott flehen? Es ist schwer, den Erfüllungswert eines Gebetes zu messen.

Und doch bringt Beten etwas.

Zum einen setzt es mich in Beziehung. Ich bin nicht allein und habe ein Gegenüber. Das ich bitten kann. Dem ich zutraue, dass seine Kraft größer ist als meine. Dass seine Möglichkeiten größer sind als meine. Dass seine Sicht weiter ist als meine.

Gebet setzt aber nicht nur in Beziehung. Es verändert auch in mir etwas. Wenn einer vertrauensvoll sein Anliegen Gott hinlegt, wird es für ihn ein Stück leichter. Auch wenn noch offen ist, wie es ausgeht. Da ändert sich etwas in mir. Vielleicht wächst ein Stück Hoffnung. Vielleicht strecke ich mich seit langer Zeit wieder das erste Mal in diese Transzendenz aus, die wir Gott nennen. Vielleicht nehme ich Jesus als Gegenüber seit langer Zeit wieder ernst und gebe ihm eine Chance. Wer betet, lässt zu, dass in ihm etwas in Bewegung kommt. Selbst wenn das Gebet nicht erhört wird, verändert es etwas in mir.

Und dann ist da noch die Erfahrung. Ich kann von vielen unerhörten Gebeten erzählen. Aber ich kann auch von Gebeten erzählen, die ich manchmal ohne großes Vertrauen (ja – tut mir leid – so war es) – gebetet habe, weil ich nicht wusste, wie da eine Hilfe und Lösung aussehen sollte. Aber diese Lösung kam. Ich habe sie als Geschenk des Himmels empfunden.

Das vertrauensvolle Gebet hat eine große Verheißung und ändert manchmal mehr als wir für möglich halten. Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll von Leuten, die berichten, wie sie Gott als Hilfe erfahren haben.

Und seien wir doch ehrlich – wenn es das nicht gäbe, dass Gott Hilfe ist für uns Menschenkinder und wir Erfahrungen mit ihm machen können – wenn es das nicht gäbe, dann können wir den ganzen Zirkus mit der Religion in der Pfeife rauchen – oder?

Für mich ist Glaube eine riesengroße Hilfe in meinem Leben. Auch dort, wo Gebet nicht erhört wurde. Auch dort, wo Gott Situationen nicht so ändert, wie ich es wünsche.

Vertrauen zu Gott schafft Tragkraft. Weil von Gott Kraft ausgeht. Und er uns Menschen würdigt, dass wir zu ihm kommen. Zu ihm beten. Ihm Hilfe zutrauen.

Hanna hat solche Hilfe erfahren. Davon handelt die Losung. Hanna ist schwanger geworden. Hat Samuel geboren. Sie jubelt: „Herr, ich freue mich über Deine Hilfe“. Ihr Gebete wurde erhört.

Und Maria in ihrem Lobgesang. Sie fühlt sich von Gott wertgeschätzt. Hochgehoben. Angesehen. Ich glaube an einen Gott, der uns Menschen Würde gibt und uns hochhebt. Der uns ansieht und Ansehen gibt. Der Kraft gibt und uns Gutes zutraut. Und sich als Helfer stellt. Auch und gerade wenn unser Weg durch dunkle Täler geht.

„Herr, ich freue mich über Deine Hilfe.“ Ich glaube an einen Gott, der hilft. Dieses Gottvertrauen will ich immer wieder neu wagen. Auch in schwierigen Situationen.

Ich vertraue darauf, dass Du Gott mir hilfst. Auch jetzt. Auch wenn ich noch nicht sehen kann, wie. Ich vertraue Dir. Und einmal werde ich vielleicht wie Hanna sagen können: „Ich freue mich über Deine Hilfe.“
Danke dafür.

Einen guten Tag wünsche ich Ihnen, Ihr Klaus Hoffmann